

2012

2009
20082006
2005
2004
2003
2002
20011999
1998**1996**
1995
19941988
1987
1986
1985
1984

1981

1977

1975

1972

1969
19681966
1965
19641962
1961

1952

1949

1939

1937



Endre Kelemen

Prof. Dr. med.

* 17. Januar 1921 in Szekszárd

† 30. Januar 2000 in Budapest (79)

Nach dem Studium in Budapest 1938–1945 begann Kelemen seine ärztliche Tätigkeit an der Medizinischen Klinik der Universität Szeged. Dank eines Stipendiums des Lady Tata Memorial Trust konnte er 1946/47 am Chester Beatty Research Institute unter Alexander Haddow arbeiten und kam so in die Leukämie-Forschung. Zurück in Szeged unterhielt er fortan ein experimentelles Labor mit Leukämiemäusen und beschrieb 1958 erstmalig das Thrombopoietin. Der Ungarnaufstand im Oktober 1956 brachte eine tiefe biografische Zäsur: Wegen seines politischen Engagements kam er vorübergehend in Haft und wurde Anfang 1958 von der Universität verwiesen; bis 1962 lebte er ohne Pass und erhielt dauerhaftes Lehrverbot (bis zu seiner Rehabilitierung 1991). 1966/67 fand er Zuflucht bei seinem Landsmann Laszlo Lajtha am Paterson Institute for Cancer Research in Manchester. Nach seiner Rückkehr fand er eine Anstellung an der Medizinischen Semmelweis Universität in Budapest, nahm seine Studien zur Hämpoese wieder auf und konnte 1974/75 durch ein Reisestipendium der UCCI seine internationalen Kontakte in den USA und Europa ausbauen. 1979 publizierte er mit Th. Fliedner den »Atlas of Human Hemopoietic Development«.

Er wurde Präsident der Ungarischen Hämatologischen Gesellschaft (später Ehrenpräsident), leitete den Internationalen Hämatologenkongresse in Budapest 1971 und war 1982 Vizepräsident des World Congress of Haematology. 1983 nahm er die erste Knochenmarktransplantation in Ungarn vor und publizierte vielfältig in englischer Sprache. Zeitzeugen berichten, daß Kelemen ein leidenschaftlicher Bibliotheksbesucher gewesen sei und er das internationale Schrifttum täglich verfolgt habe.

Mit seiner Rehabilitierung 1991 wurde er Honorarprofessor und Direktor der Abteilung für Knochenmarktransplantation am Nationalinstitut für Hämatologie und Immunologie der Semmelweis-Universität in Budapest. Kelemen erhielt zahlreiche Ehrungen, darunter 1992 die höchste staatliche Auszeichnung Ungarns, den »Széchenyi-Preis« für sein Lebenswerk und seine hämatologischen Forschungen, ferner 1996 den Albert Szentgyörgyi-Preis.

WERKE (AUSWAHL)

- *Vaquez-Osler'sche Krankheit Panmyelose* (mit B. Korpássy). *Acta Haemat* 2 (1949) 110–124.
- *Demonstration and some properties of Human Thrombopoietin in Thrombocythaemic Sera*. *Acta Haemat* 20 (1958) 350–355.
- *Physical Diagnosis of acute abdominal diseases and injuries*. Budapest 1964.
- *Physiopathology and Therapy of Human Blood Diseases*. Pergamon: Oxford 1969, 717 S.

- *Atlas of human hemopoietic development* (mit Wenceslao Calvo, Theodor Fliedner, Vorwort von M. Bessis) Springer: Berlin (West) 1979, 266 S.

LITERATUR

- [Kurzporträt »Lifeline«] in: *Lancet* 354 (1999) 1220.
- (Nachruf.) *Orvosi hetilap* 141 (2000) 919–920 (Kálmán Rák).
- *Magyar Ki Kicsoda* [Wer ist wer?] 1990, S. 292.